



**Michael Frieser**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

## Pressemitteilung

### „Schwarzer“ setzt sich für „roten“ Tunnel ein: Ostdurchstich am Hauptbahnhof endlich realisieren, Bröger-Tunnel aufwerten - Frieser schreibt an Josel

Nürnberg, 25.3.11

Bezug:

Anlagen:

#### Wahlkreisbüro:

Jakobstr. 46

90402 Nürnberg

Telefon: +49 911-24154432

Fax: +49 911-2369051

michael.frieser@wk.bundestag.de

**Der direkt gewählte Bundestagsabgeordnete für Nürnberg-Süd und Schwabach, MdB Michael Frieser, macht sich für die Realisierung des Ostdurchstichs am Hauptbahnhof in Richtung des geplanten neuen Nelson-Mandela-Platzes sowie eine Aufwertung des Karl-Bröger-Tunnels stark. Beide sind nach den Worten des CSU-Politikers entscheidende Wegmarken für eine weitere Aufwertung der Nürnberger Südstadt. Frieser greift damit zwei seit langem bestehende Forderungen des Bürgervereins Nürnberg-Süd auf, die dessen Vertreter zuletzt beim Bürgergespräch mit dem Abgeordneten formuliert hatten.**

In einem Schreiben an den Konzernbevollmächtigten der Deutschen Bahn für Bayern, Klaus-Dieter Josel, verweist **Frieser** auf die bereits jahrzehntelangen Verhandlungen zwischen Stadt und DB über das Projekt „Ostdurchstich“ und die Vorteile für Reisende wie Anwohner. „In der Summe ergeben sich nur Vorteile für eine sinnvolle verkehrliche und stadtentwicklungspolitische Planung“, so **Frieser**.

Daneben verweist der Bundestagsabgeordnete auf den unattraktiven Zustand des Karl-Bröger-Tunnels, der den aufwendig gestalteten Südstadtpark mit der Innenstadt verbindet und, so **Frieser**, „weiter buchstäblich ein Schattendasein führt“. 2002 sollte der Tunnel im Zuge der Realisierung des Südstadtparks saniert werden, was aber aus Kostengründen scheiterte. Nun startet **Frieser** einen neuen Anlauf.

**HINWEIS: Das Schreiben von MdB Michael Frieser an den DB-Konzernbevollmächtigten Klaus-Dieter Josel ist dieser Pressemitteilung beigelegt.**

Redaktion: Tobias Schmidt



## **Wortlaut des Schreibens von MdB Frieser an den DB-Konzernbevollmächtigten Josel:**

Sehr geehrter Herr Josel,

als für die Nürnberger Südstadt zuständiger Bundestagsabgeordneter darf ich mich wegen der Planungen bzw. des Zustands der Wegeverbindungen vom Hauptbahnhof Nürnberg zur Stadt an Sie wenden.

Konkret geht es zum einen um den geplanten „Ostdurchstich“ in Richtung des neu zu gestaltenden Nelson-Mandela-Platzes. Seit Jahrzehnten verhandeln Stadt Nürnberg und DB AG über dieses Projekt, das ich auch bereits in meiner Eigenschaft als früherer CSU-Fraktionsvorsitzender im Nürnberger Stadtrat begleitet habe. Der Nelson-Mandela-Platz südlich des Hauptbahnhofs befindet sich im Stadterneuerungsgebiet Galgenhof/Steinbühl, das 1996 vom Stadtrat förmlich festgelegt wurde und 1999 in das Bund-Länder-Programm „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die Soziale Stadt“ aufgenommen wurde. Der Wettbewerbsbereich erstreckt sich im Osten bis zur Vorfläche des geplanten Osttunneldurchstichs. Mit dem neuen Zugang zum Bahnhof werden sich die Umsteigezeiten von der Haltestelle Widhalmstraße zu den Zügen deutlich reduzieren. Für die Bewohner und Beschäftigten im Gebiet südöstlich des Hauptbahnhofs werden sich die Fußwege zum Bahnhof und in die Altstadt erheblich verkürzen. Damit ergeben sich in der Summe erhebliche städtebauliche und verkehrliche Vorteile. Der Durchstich des Osttunnels ist ein Projekt aus dem Finanzierungsprogramm zum Bau von Nahverkehrsanlagen im Tarifgebiet des Verkehrsverbunds Großraum Nürnberg. Damit werden 60 Prozent der förderfähigen Kosten des Projektes vom Freistaat Bayern übernommen. Die verbleibenden Kosten, die aus Städtebaufördermitteln bezuschusst werden können, werden von der Stadt Nürnberg und der Deutschen Bahn AG getragen. Die Stadt Nürnberg muss hieran einen Eigenanteil in Höhe von rund 320 000 Euro für die städtebaulichen und verkehrlichen Vorteile leisten. Die Finanzierung hierfür ist derzeit noch nicht gesichert. Um das Projekt realisieren zu können, sollen die Pläne nun in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn AG konkretisiert und die Finanzierung gesichert werden. Können Ihre Informationen nach die Verhandlungen hier bald zu einem Abschluss gelangen?

Ein anderer „Brennpunkt“ ist der Zustand des Verbindungstunnels (Karl-Bröger-Tunnel) zwischen dem Karl-Bröger-Platz und der Eilgutstraße. Bereits 1989 wurde ein städtebaulicher Wettbewerb durchgeführt und als Ergebnis dort die Schaffung des „Südstadtparkes“ beschlossen. Einerseits sollte der Mangel an Grünflächen in der Südstadt gemildert werden, andererseits die Anbindung der Südstadt an die Innenstadt verbessert werden. Die Bauarbeiten wurden 2002 abgeschlossen, die Kosten betragen 1,5 Mio Euro. Geplant war damals auch eine Verschönerung dieses unattraktiven Fußgänger- und Radfahrertunnels durch eine Lichtinstallation, die vom Brunnen durch den Tunnel verlaufen sollte. Sie wurde aus Kostengründen gestrichen. Sehen Sie hier, ggf. in Zusammenarbeit mit der Stadt, Besserungsmöglichkeiten, zumal sich m.E. der Kostenaufwand in Grenzen hielte.

Ich höre gerne von Ihnen und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Michael Frieser, MdB